

UMWELTERKLÄRUNG: OÖ. THEATER UND ORCHESTER GMBH

T-O-G OÖ THEATER UND
ORCHESTER GMBH



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Oö. Theater und Orchester Gmbh.....	4
2.1	Selbstverpflichtung zur nachhaltigen Theaterarbeit.....	4
2.2	Systemgrenzen des Umweltmanagements	4
2.3	Erfüllung rechtlicher Vorschriften.....	4
2.4	Umweltteam.....	5
3	Unsere Umweltpolitik.....	6
4	Bewertung der Umweltaspekte.....	9
4.1	Kontext des Theaters.....	9
4.2	Direkte und indirekte Umweltaspekte	9
5	Umweltschutzmaßnahmen und Zielsetzungen	11
5.1	Steigerung der Energieeffizienz	12
5.2	Rohstoffverbrauch & Kreislaufwirtschaft.....	12
5.3	Reduktion der Emissionen	13
5.4	Umweltbewusstsein	13
5.5	Mobilität.....	14
6	Darstellung der Umweltleistung.....	15
6.1	Energieverbrauch und PV-Ertrag.....	15
6.2	Treibhausgasemissionen.....	21
6.3	Wasserverbrauch.....	25
6.4	Abfallmengen und Recyclingquote	26
6.5	Materialeffizienz und nachhaltige Stoffe.....	30
6.6	Flächenverbrauch	31
7	Erklärung der Umweltgutachterin.....	32

1 VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Kunst und Kultur sind ein Spiegel der Gesellschaft – sie reflektieren nicht nur die Welt, in der wir leben, sondern gestalten sie auch aktiv mit. Als Theater- und Orchesterbetrieb sind wir uns dieser Verantwortung in besonderem Maße bewusst. Unsere künstlerische Arbeit ist untrennbar mit dem Engagement für eine lebenswerte Zukunft verbunden. Deshalb haben wir uns entschieden, unser Handeln konsequent an den Prinzipien der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit auszurichten. Zu diesem Zweck haben wir unser Umweltmanagementsystem nach der internationalen Norm ISO 14001:2015 zertifizieren und es nach dem Europäischen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) validieren lassen.

Die ISO 14001 und EMAS bieten uns einen klaren Rahmen, um unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, rechtliche Verpflichtungen einzuhalten und ambitionierte Umweltziele zu erreichen. Für uns als Kulturinstitution bedeutet das: Wir wollen nicht nur auf der Bühne, sondern auch hinter den Kulissen und in unseren Betriebsabläufen Vorbild sein. Unsere Künstler:innen, Mitarbeitenden und Partner:innen sind sich einig: Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern eine Haltung, die unser Handeln prägt.

In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern – von der Ressourcenschonung über die Abfallreduzierung bis hin zu energieeffizienten Betriebsabläufen. Besonders wichtig ist uns dabei der Dialog: Regelmäßige Nachhaltigkeitstreffen mit Vertreter:innen aller Abteilungen zeigen das große Engagement unserer Belegschaft und ermöglichen den Austausch von Ideen und die Entwicklung gemeinsamer Strategien.

Diese Umwelterklärung gibt Ihnen einen Überblick über unsere bisherigen Erfolge, zeigt aber auch die Herausforderungen auf, die noch vor uns liegen. Transparenz und offener Austausch sind uns dabei besonders wichtig. Wir möchten Sie, unsere Öffentlichkeit, aktiv in unsere Reise hin zu einem nachhaltigeren Theater- und Orchesterbetrieb einbeziehen und laden Sie ein, uns mit Ihrem Feedback und Ihren Ideen zu begleiten.

Unser herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, Künstler:innen, Partner:innen und Unterstützer:innen, die uns auf diesem Weg mit ihrem Engagement und ihrer Kreativität begleiten. Gemeinsam werden wir unsere Vision einer umweltbewussten und zukunftsorientierten Kulturinstitution weiter verwirklichen.

2 OÖ. THEATER UND ORCHESTER GMBH

Die Oberösterreichische Theater und Orchester GmbH (TOG) ist ein Mehrspartentheater- und Orchesterbetrieb, bestehend aus dem Landestheater Linz und dem Bruckner Orchester. Das Landestheater besteht aus dem Schauspielhaus an der Promenade 39 sowie dem Musiktheater Am Volksgarten 1. Das Landestheater ist eine der größten Kultureinrichtungen Österreichs mit einer mehr als 200-jährigen Geschichte.

Mehr als 800 Menschen aus über 40 Nationen arbeiten in der TOG vor und hinter den Kulissen mit über 300.000 Besucher:innen pro Spielzeit. Unter der künstlerischen Leitung von Intendant Hermann Schneider und der Geschäftsführung von Thomas Königstorfer werden an den verschiedenen Spielstätten jährlich bis zu 40 Premieren und beinahe 900 Vorstellungen für Zuschauer:innen jeden Alters geboten.

Das Bruckner Orchester Linz repräsentiert das Musikland Oberösterreich auf nationaler und internationaler Ebene. Es dient sowohl als Orchester für den eigenen Theaterbetrieb als auch als erstes Orchester für bedeutende Konzerte in Oberösterreich. Darüber hinaus organisiert es musikpädagogische Veranstaltungen, um Kindern und Jugendlichen spezielle Zugänge zur Musik zu ermöglichen.

2.1 SELBSTVERPFLICHTUNG ZUR NACHHALTIGEN THEATERARBEIT

Die Oberösterreichische Theater und Orchester GmbH möchte ihren Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeit leisten und hat sich zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach der EMAS Verordnung und ISO 14001 verpflichtet. Unser Ziel ist es, unsere Umweltleistung fortlaufend zu verbessern, die Umweltauswirkungen zu verringern und einen positiven Effekt auf unsere unmittelbare Umwelt zu erzielen. Wir möchten als TOG eine Vorbildfunktion übernehmen und im Interesse der Besucher:innen und Mitarbeiter:innen handeln.

2.2 SYSTEMGRENZEN DES UMWELTMANAGEMENTS

Der Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems der Oberösterreichischen Theater und Orchester GmbH (TOG) umfasst die beiden Standorte des Unternehmens: das Schauspielhaus und das Musiktheater, in dem auch das Bruckner Orchester untergebracht ist.

2.3 ERFÜLLUNG RECHTLICHER VORSCHRIFTEN

Die TOG ist verpflichtet, die relevanten Umweltgesetze und -vorschriften auf Bundes- und Landesebene einzuhalten. Zur Erfüllung der rechtlichen Verpflichtungen wurde eine Rechtsdatenbank aufgebaut, die regelmäßig in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister aktualisiert wird.

Im Rahmen des Managementsystems werden die rechtlichen Anforderungen regelmäßig von unserer Rechtsabteilung ermittelt und deren Einhaltung bewertet.

Unsere wichtigsten Gesetzesmaterien sind:

- Arbeitnehmer:innenschutzgesetz
- Abfallwirtschaftsgesetz

- Veranstaltungssicherheitsgesetz (inkl. aller zugehörigen Verordnungen)
- Energieeffizienzgesetz

Die behördlichen Verpflichtungen ergeben sich aus Bescheiden und liegen im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement auf und werden laufend auf Einhaltung überprüft. Aus der Teilnahme an diversen Initiativen können sich ebenfalls Verpflichtungen ergeben, die ins Rechtsmanagement eingebunden werden.

Um neue Rechtsvorschriften für das Unternehmen zu identifizieren, stehen der TOG externe Expert:innen zur Seite, die europäische Gesetze für die lokale Organisation sichten, aufbereiten und die interne Organisation hinsichtlich neuer Vorgaben vorbereiten. Im Zuge des regelmäßig stattfindenden Management-Reviews wird die Einhaltung der Rechtsvorschriften durch das Management bestätigt. Grundlage für die Bewertung ist unter anderem die Bescheidsituation, Begehungsprotokolle, Ergebnisse von Umweltbetriebsprüfungen, internen und externen Audits.

2.4 UMWELTEAM

Das Umweltmanagement ist im Facility Management angesiedelt und wird von Frau Lisa Wurzer betreut. Des Weiteren gibt es in der TOG Umweltbotschafter:innen, die aus den Bereichen Technik, Facility Management, Personal, Recht, Sicherheitsfachkraft, Bruckner Orchester und Kunst zusammengestellt sind.

Die Umweltbotschafter:innen treffen sich vierteljährlich zu Jour Fixes, um die Umsetzung aktueller Maßnahmen sowie die Erreichung der festgelegten Ziele zu besprechen.

3 UNSERE UMWELTPOLITIK

Theater sind nicht nur Orte der Kunst und Kultur, sondern auch Plattformen für gesellschaftlichen Wandel und Bildung. In einer Zeit, in der der Klimawandel eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft darstellt, ist es essenziell, dass auch kulturelle Einrichtungen wie Theater und Orchester eine Vorreiterrolle im Umweltschutz einnehmen.

Grundlage des Umweltmanagementsystems der TOG ist daher das verpflichtende Bekenntnis unseres Unternehmens zum Umweltschutz. Dieses Bekenntnis ist in der Umweltpolitik festgehalten und gilt für alle Mitarbeiter:innen und Personen, die im Auftrag unseres Unternehmens tätig sind.

Die Umweltpolitik beinhaltet auch ein klares Bekenntnis zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung sowie zur Vermeidung von Umweltbelastungen und zur Einhaltung aller rechtlichen Verpflichtungen. Sie wird aktiv an alle Mitarbeiter:innen des Unternehmens kommuniziert (Schulungen und Intranet) und interessierten Parteien auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

VISION:

Kultur und Kunst haben die einzigartige Fähigkeit, Emotionen zu wecken und komplexe Themen auf eine zugängliche Weise zu vermitteln. Wir als Theater können als Katalysatoren für gesellschaftlichen Wandel fungieren, indem wir Umweltthemen auf die Bühne bringen und das Publikum zum Nachdenken und Handeln anregen. Durch die Integration von Nachhaltigkeit in unsere Produktionsprozesse und Programme können wir nicht nur unsere eigene Umweltbilanz verbessern, sondern auch ein Bewusstsein für ökologische Themen schaffen und andere inspirieren, nachhaltiger zu leben.

Durch die Umsetzung der folgenden Ziele und Strategien können wir einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten und gleichzeitig als Vorbild für andere Kultureinrichtungen dienen.

Energieeffizienzmaßnahmen:

Wir haben uns seit langem dem Ziel der Energieeffizienz verschrieben, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

- Durchführung von Energieaudits zur Identifizierung von Einsparpotenzialen.
- Implementierung moderner Heiz-, Kühl- und Beleuchtungssysteme mit geringem Energieverbrauch.
- Nutzung von Gebäudemanagementsystemen zur Überwachung und Steuerung des Energieverbrauchs.

Abfallmanagement:

Ein durchdachter Umgang mit Abfällen ist ein zentraler Baustein unseres Umweltmanagements – wir trennen, recyceln und vermeiden unnötige Abfälle konsequent.

- Einführung eines umfassenden Abfalltrennungs- und Recyclingprogramms.
- Partnerschaften mit lokalen Recyclingunternehmen.
- Reduktion von Einwegprodukten und Förderung wiederverwendbarer Alternativen.

Rohstoffverbrauch & Kreislaufwirtschaft:

Wir sind uns unseres Ressourcenverbrauchs bewusst und suchen aktiv nach Maßnahmen und Initiativen, um diesen zu reduzieren. Als Leitlinie dient uns dabei das „Theatre Green Book“, das uns hilft, Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Theaterbetriebs systematisch umzusetzen. Konkret bedeutet das

- Planung und Bau von Bühnenbildern mit modularen und wiederverwendbaren Elementen.
- Einsatz von umweltfreundlichen Materialien für Kostüme und Requisiten.
- Minimierung von Transportwegen durch lokale Beschaffung und Produktion.

Umweltbewusstsein:

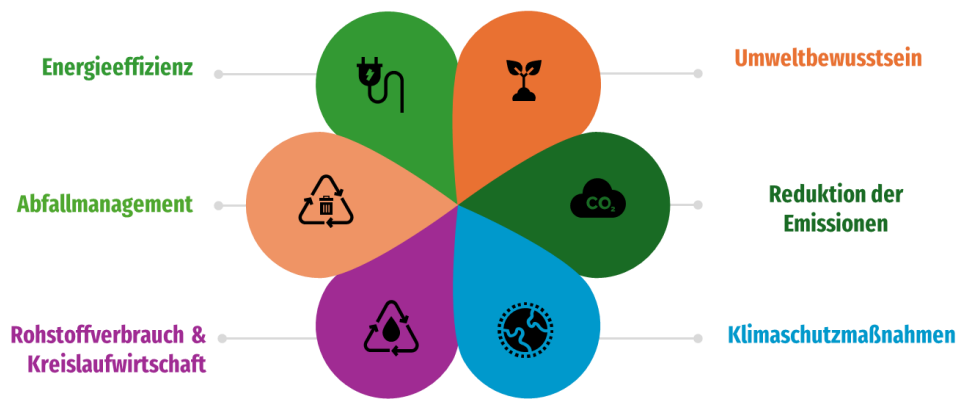
Mitarbeiter:innen werden aktiv in das UMS eingebunden und sind ein zentraler Bestandteil bei der Erreichung unserer Umweltziele.

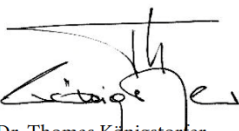
- Regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter:innen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen.
- Information des Publikums über Umweltinitiativen durch Programmhefte, Plakate und Social Media.

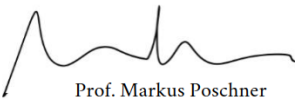
Reduktion der Emissionen, Mobilität und Transport:

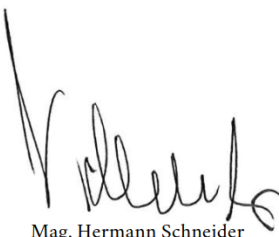
Wir verfolgen das Ziel, unsere Emissionen kontinuierlich zu verringern, und setzen auf nachhaltige Mobilitäts- und Klimaschutzkonzepte.

- Förderung von emissionsfreier bzw. emissionsarmer Mobilität der Zuschauer:innen durch gratis Linz Linien Tickets, E-Ladestationen und Fahrradinfrastruktur.
- Animation von emissionsfreier bzw. emissionsarmer Mobilität der Mitarbeiter:innen durch E-Ladestationen, Fahrradinfrastruktur und Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Reduzierung von Dienstreisen: Nutzung von Videokonferenzen und digitalen Tools, um unnötige Reisen zu vermeiden. Bei notwendigen Reisen sollten umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Züge bevorzugt werden.
- Teilnahme an regionalen und internationalen Klimaschutzinitiativen und Projekten.




 Dr. Thomas Königstorfer
 Kaufmännischer Geschäftsführer


 Prof. Markus Poschner
 Chefdirektant


 Mag. Hermann Schneider
 Intendant

4 BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE

4.1 KONTEXT DES THEATERS

Die Oberösterreichische Theater und Orchester GmbH spielt als eine der größten Kultureinrichtungen Österreichs eine zentrale Rolle im kulturellen Leben des Landes. Mit einem breiten Spektrum an Angeboten, das von Operette und Oper bis hin zu Theater, Musical und Tanz reicht, zieht die Organisation ein vielfältiges Publikum an und trägt maßgeblich zur kulturellen Bildung und Unterhaltung bei.

In diesem dynamischen Umfeld stehen wir vor einer Vielzahl von umweltbezogenen Herausforderungen und Chancen, die es zu erkennen und zu adressieren gilt. Zur systematischen Erfassung von Trends, externen und organisationsinternen Themen sowie potenziellen Risiken und Chancen, die sich daraus ergeben, wurde eine PESTEL-Analyse durchgeführt. Gemeinsam mit der Analyse der Stakeholder bildet dies die Grundlage, um umweltrelevante Herausforderungen in einer sich stetig wandelnden Welt zu meistern. So können Chancen frühzeitig erkannt und genutzt, sowie Herausforderungen bzw. Risiken mit Gegenmaßnahmen hinterlegt werden.

4.2 DIREKTE UND INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Um den Betrieb unseres Theaters aufrechtzuerhalten, sind zahlreiche Prozesse, Tätigkeiten und Dienstleistungen erforderlich, die in unseren verschiedenen Abteilungen zu finden sind und sowohl potenzielle, als auch tatsächliche Umweltauswirkungen haben können. Diese Prozesse reichen von dem Einkauf unserer Ressourcen & Materialien, die für den Bau der Bühnenbilder, bis zur Anfertigung von Kostümen, sowie für die Maske benötigt werden. Dazu gehört auch die Instandhaltung des Gebäudes durch das Facility Management und die Bühnentechnik, die für die Beleuchtung, den Ton sowie die Requisiten zuständig ist.

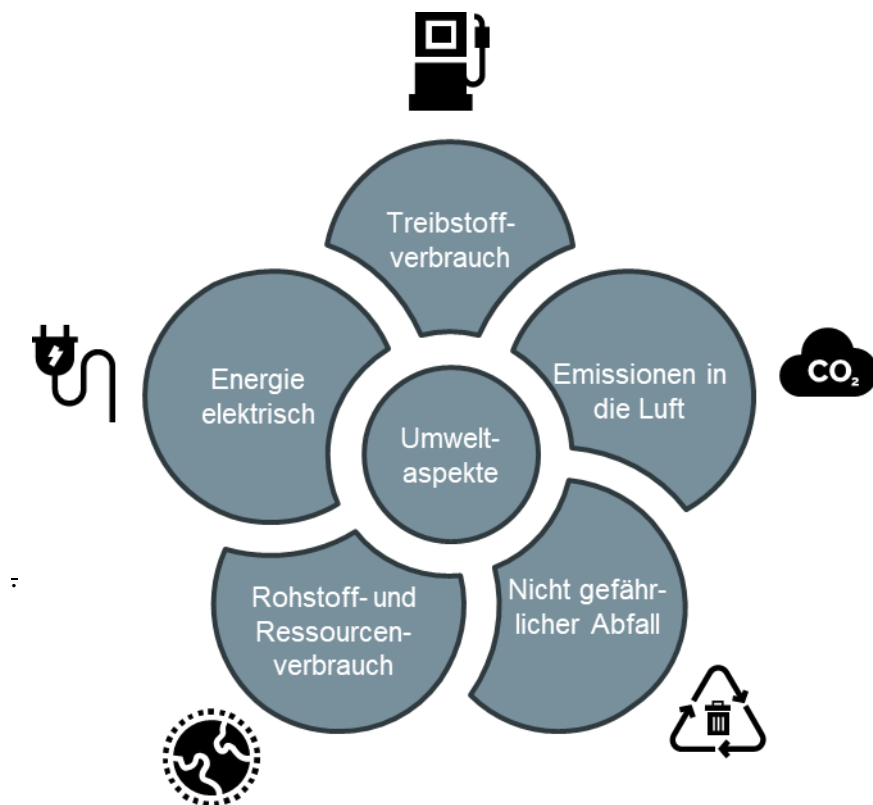
Darüber hinaus haben mit dem Betrieb unseres Theaters zusammenhängende Produkte, Dienstleistungen und Tätigkeiten in vor- und nachgelagerte Prozesse Umweltauswirkungen. Diese Auswirkungen werden zwar nicht direkt von uns verursacht, können jedoch indirekt durch uns beeinflusst werden. Zu den wichtigsten vor- und nachgelagerten Prozessen zählen die An- und Abreise unserer Mitarbeiter:innen, Zuschauer:innen und externen Künstler:innen sowie die Entsorgung des anfallenden Abfalls. Ebenfalls von großer Bedeutung sind die Umweltauswirkungen, die bei der Gewinnung und Herstellung der eingekauften Rohstoffe, Requisiten und Waren entstehen.

Auch Bühnenszenierungen können die Umweltwahrnehmung indirekt beeinflussen. Daher integrieren wir umweltrelevante Inhalte, um unser Publikum für ökologische Themen zu sensibilisieren.

Um unsere relevanten Umweltaspekte in unseren betrieblichen, sowie in den vor- und nachgelagerten Prozessen zu identifizieren, wurde eine Nutzwertanalyse durchgeführt.

Dabei wurden die auftretenden Umweltaspekte in den zuvor definierten Prozessen (betriebliche, vor- und nachgelagerte) anhand einer Skala von 0 bis 3 und vordefinierter Kriterien bewertet.

Durch die Identifizierung der bedeutenden Umweltaspekte und -auswirkungen in unserem Unternehmen ist es uns möglich, diese mit klaren und ambitionierten Zielen und Maßnahmen zu adressieren, um so eine Verbesserung unserer Umweltleistung zu gewährleisten und nachhaltige Praktiken zu fördern.



5 UMWELTSCHUTZMAßNAHMEN UND ZIELSETZUNGEN

Um unsere Umweltleistung laufend zu verbessern, haben wir auf Grundlage unserer wesentlichen Umweltauswirkungen quantitative Ziele definiert. Diese Ziele geben uns eine klare Richtung, und ermöglichen es uns Prioritäten zu setzen und Ressourcen effizient zu nutzen. Dabei sind die Ziele nicht nur messbar, sondern auch realistisch und zeitgebunden, und bieten uns somit eine klare Orientierung. Um eine Zielerreichung zu gewährleisten, werden konkrete Handlungen & Strategien in Form von Maßnahmen abgeleitet.

Für den im Umweltplanungsprozess abgeleiteten Handlungsbedarf werden geeignete Ziele und Maßnahmen festgelegt, deren Wirksamkeit in regelmäßigen Abständen bewertet und überwacht wird. Dies erfolgt über ein Ziel- und Maßnahmenprogramm. Die in der Umweltaspektebewertung identifizierten, relevanten Umweltaspekte bilden dafür die Grundlage: Umweltaspekte, die als relevant eingestuft wurden, sind mit konkreten Zielen und Maßnahmen hinterlegt, um eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung sicherzustellen.

Ziele	Maßnahme	Status
Reduktion des Stromverbrauchs um 20% bis 2030 (Ausgangsbasis 2019)	neue PV-Anlage am Dach des MT wird errichtet	erledigt
Reduktion der direkten CO2 Emissionen um 10% bis 2030 (Ausgangsbasis 2024, marktbezogen)	Abwärmenutzung in der Heizzentrale (Wärmerückgewinnung)	erledigt
Reduktion der indirekten CO2 Emissionen um 15% bis 2030 (Ausgangsbasis 2024)	Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinie mit Nachhaltigkeitsaspekten	in Arbeit
Reduktion der indirekten CO2 Emissionen durch Anreise von Besucher:innen um 15% bis 2030	Erhebung der Daten durch Besucherumfrage durchführen	in Arbeit
Reduktion der indirekten CO2 Emissionen durch Mitarbeiter:innen Anreise 15% bis 2030 (Ausgangsbasis 2024)	Zuschuss für Mitarbeiter:innen für das Klimaticket	geplant
Nachhaltigere Produktion der Bühnendekoration - Wiederverwendung von Fundus/Kostüm steigern bis 2027	Co-Produktionen, Austausch von gesamten Ausstattungen	geplant für Spielzeit 2025/26
Erhöhung der Recyclingrate bzw. Senkung der Restmüllquote um 15% bis 2030 (Ausgangsbasis 2023)	Implementierung Abfalltrennsystem im öffentlichen Bereich	erledigt
Erhöhung des Umweltbewusstseins der eigenen Belegschaft	Umweltschulungen einführen	erledigt

Zertifizierung des Musiktheater mit dem UZ209 bis 2025		erledigt
Zertifizierung des Schauspielhauses mit dem UZ209 bis 2028		In Arbeit

5.1 STEIGERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ

Die Tätigkeiten, die mit dem Betrieb eines Theaters verbunden sind, erfordern einen erheblichen Energieaufwand. Daher haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Stromverbrauch bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 20% zu reduzieren. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, setzen wir auf eine Vielzahl von Maßnahmen. Unter anderem wurde 2024 eine neue PV-Anlage am Dach des Musiktheaters installiert. Dadurch können wir nicht nur einen Teil der anfallenden Energie selbst abdecken, wir tragen damit auch zu einem wichtigen Schritt zur Energiewende bei.

Weitere wichtige Schritte zur Reduzierung unseres Energieverbrauchs sind die Senkung der Grundlast durch Optimierung der Lüftungszeiten, sowie die Umrüstung unserer Raumbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Lampen. Dadurch können wir weiteren Strom einsparen.

Neben der Reduktion des Stromverbrauchs haben wir das Ziel, unser Energiemonitoring auf alle Standorte bis 2027 auszuweiten. Dadurch ist es uns möglich, den Energieverbrauch einzelner Tätigkeiten zu bestimmen und so gezielte Energieeffizienzmaßnahmen für unsere Tätigkeiten zu entwickeln und umzusetzen.

5.2 ROHSTOFFVERBRAUCH & KREISLAUFWIRTSCHAFT

Der Betrieb unseres Theaters und vor allem die Aufführungen benötigen eine nicht zu unterschätzende Menge an Ressourcen. Sei es der Einsatz von Materialien beim Bau der Kulissen, die für die Schaffung der richtigen Atmosphäre entscheidend sind und es dem Publikum erlauben in die Welt des Stücks einzutauchen, oder die Herstellung von Kostümen, die den darstellenden Künstler:innen ermöglichen ihre Charaktere authentisch zu verkörpern.

Umso wichtiger ist es, Ziele und Maßnahmen zu definieren, die eine nachhaltigere Produktion und den Einsatz von umweltverträglicheren Stoffen fördern und gleichzeitig den Ressourcenverbrauch insgesamt reduzieren. Daher haben wir es uns zum Ziel gemacht, den Anteil an wiederverwendeten Kostümen in Stücken bis 2027 zu steigern. Weiters soll die Recyclingrate bis 2030 im Vergleich zu 2023 um 15% gesteigert werden bzw. die Restmüllquote im gleichen Zeitraum um 15% reduziert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, sollen Maßnahmen umgesetzt werden, die den Einkauf umweltverträglicher Produkte und die Verwendung des Kostüm- und Möbelfundus bei neuen Aufführungen fördert. Zudem wird eine Beschaffungsrichtlinie erarbeitet, in der Nachhaltigkeitsaspekte definiert und somit im Beschaffungsprozess berücksichtigt werden.

5.3 REDUKTION DER EMISSIONEN

Um unsere Emissionen einzudämmen und dem Klimawandel entgegenzuwirken, haben wir es uns zum Ziel gemacht, unsere direkten CO₂-Emissionen um 10% bis 2030, im Vergleich zu 2024, zu senken. Um dies zu erreichen, setzen wir auf eine Vielzahl von Energieeffizienzmaßnahmen, auf welche im vorherigen Unterkapitel bereits eingegangen wurde.

Zudem ist es unser Ziel, die indirekten Emissionen um 15% bis 2030, im Vergleich zu 2024, zu reduzieren. Als indirekte Emissionen werden jene Emissionen bezeichnet, die indirekt durch die Aktivitäten unseres Unternehmens in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten anfallen.

Um ein umfassendes Verständnis darüber zu erlangen, wo unsere Emissionen entstehen, wurde für das Jahr 2024 erstmal eine vollständige Erhebung der CO₂-Emissionen durchgeführt. Dies ermöglicht es uns, die emissionsintensivsten Bereiche unseres Unternehmens zu identifizieren und diese mit emissionsreduzierenden Maßnahmen zu hinterlegen.

5.4 UMWELTBEWUSSTSEIN

Als Unternehmen, dessen Kerngeschäft darin besteht, Inhalte an ein vielseitiges Publikum zu vermitteln und das einen Bildungsauftrag zu erfüllen hat, ist es uns ein Anliegen, die Wahrnehmung hinsichtlich Nachhaltigkeit und umweltfreundlichem Handeln sowohl für unsere Mitarbeiter:innen als auch unsere Zuschauer:innen zu schärfen.

Geplant ist unter anderem die Konzipierung und Abhaltung umweltbezogener Thementage. Durch praktische und alltagsnahe Themen, wie richtige Mülltrennung, die bewusste Wahl des Verkehrsmittels oder die Reduktion des Energieverbrauchs im eigenen Haushalt, soll ein Bewusstsein für umweltverträglicheres Handeln geschaffen werden und es soll die Botschaft vermittelt werden, dass jede:r einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft leisten kann.

5.5 MOBILITÄT

Ein Teil unserer Emissionen entsteht durch die Anreise unserer Besucher:innen, Mitarbeiter:innen sowie externen Künstler:innen zum Theater. Die Gestaltung eines nachhaltigeren Mobilitätsmanagements ist daher essenziell, um unsere Emissionen weiter zu reduzieren und so den Klimawandel einzudämmen.

Daher haben wir es uns zum Ziel gemacht, die CO₂-Emissionen, die durch die Anreise von Besucher:innen entstehen, bis 2030 um 15% zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir seit mehr als 20 Jahren eine Kooperation mit den Linz Linien. Mit ihrem Theaterticket können Besucher:innen das gesamte Streckennetz der Linz Linien kostenlos nutzen, sowohl vor als auch nach den Vorstellungen. Der öffentliche Verkehr weist einen deutlich geringeren CO₂-Ausstoß auf, als die Anreise mit einem PKW. Durch diese Initiative möchten wir einen Anreiz schaffen, auf die Nutzung des privaten PKWs zu verzichten und stattdessen die öffentliche Infrastruktur zu nutzen.

Ein weiteres Ziel ist, die Emissionen, die durch die Anreise unserer Mitarbeiter:innen entstehen, bis 2030 um 20% im Vergleich zu 2024 zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen sind eine Vielzahl an Maßnahmen geplant, die das Bewusstsein nachhaltiger Mobilitätsoptionen schärfen und Emissionen reduzieren sollen. Dazu gehören unter anderem Zuschüsse zum Klimaticket, die Möglichkeit für Mitarbeiter:innen ein Jobrad zu beantragen, sowie vergünstigte Ladetarife für E-Autos.

6 DARSTELLUNG DER UMWELTLEISTUNG

Die Kernindikatoren geben Aufschluss über unsere Umweltleistung und werden, sofern Daten verfügbar sind, für die letzten drei Jahre dargestellt. Insbesondere in den Bereichen Emissionen und Materialeffizienz besteht das Ziel, die Datengrundlage in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Als Bezugsgröße wurde eine Kennzahl gewählt, die das Kerngeschäft eines Theaters möglichst gut abbildet: die maximale Zuschauerkapazität beider Standorte. In diese Kennzahl fließt auch die Anzahl der Veranstaltungen ein, die sich von Jahr zu Jahr unterscheiden kann. Auf Basis dieser Bezugsgröße können die eingesetzten Ressourcen der TOG auf die potenziell maximal erreichbare Anzahl an Zuschauer:innen umgelegt werden.

Aufgrund der Generalsanierung im Schauspielhaus kam es in der Saison 2024/2025 dort zu einer reduzierten bzw. verkürzten Spielsaison, um ausreichend Zeit für die baulichen Maßnahmen zu gewährleisten. Dadurch verringerte sich auch die Zahl der potenziell erreichbaren Zuschauer:innen. Diese Sondersituation wirkt sich entsprechend auf die Bezugsgrößen aus und ist bei der Interpretation der Kennzahlen zu berücksichtigen.

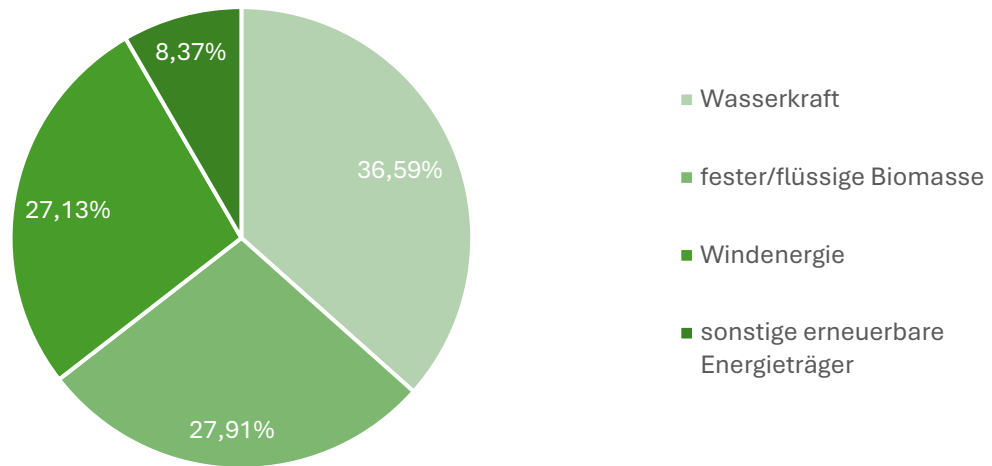
	2023	2024	2025
Besucher Gesamtkapazität im Schauspielhaus	115.399	135.322	109.316
Besucher Gesamtkapazität im Musiktheater	292.960	304.400	319.380
	408.359	439.722	428.696

Kernindikatoren der TOG:

6.1 ENERGIEVERBRAUCH UND PV-ERTRAG

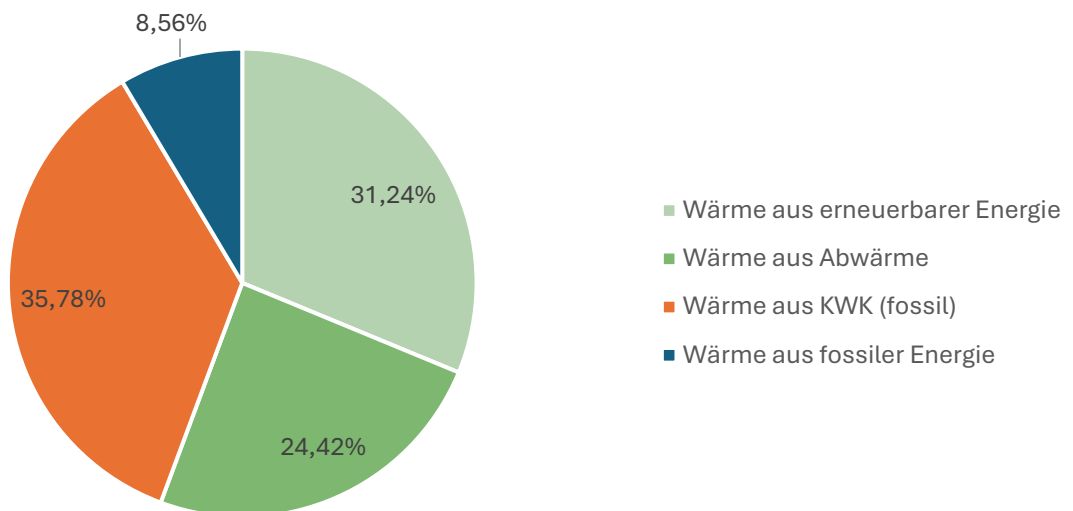
Die TOG bezieht an beiden Standorten den Tarif „Erneuerbarer Strom“ der Linz Strom Vertrieb GmbH & Co KG. Dieser Strom stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen, darunter 36,59 % Wasserkraft, 27,91 % fester oder flüssige Biomasse, 27,13% Windenergie und 8,37% sonstige erneuerbare Energieträger. Im Dezember 2024 wurde am Dach des Musiktheaters eine Photovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 310 kWp installiert. Im Jahr 2025 hat die Anlage bereits rund 215 MWh nachhaltigen Strom erzeugt. Die gesamte erzeugte Strommenge wird vollständig für den Eigenbedarf des Standorts genutzt.

Energetische Bewertung Strom



Auch die Fernwärme wird an beiden Standorten von der Linz AG geliefert. Die energetische Bewertung laut Energielieferanten lautet: 31,24 % Wärme aus erneuerbarer Energie, 24,42 % Wärme aus Abwärme, 35,78% Wärme aus KWK (fossil) und 8,56% aus fossiler Energie.

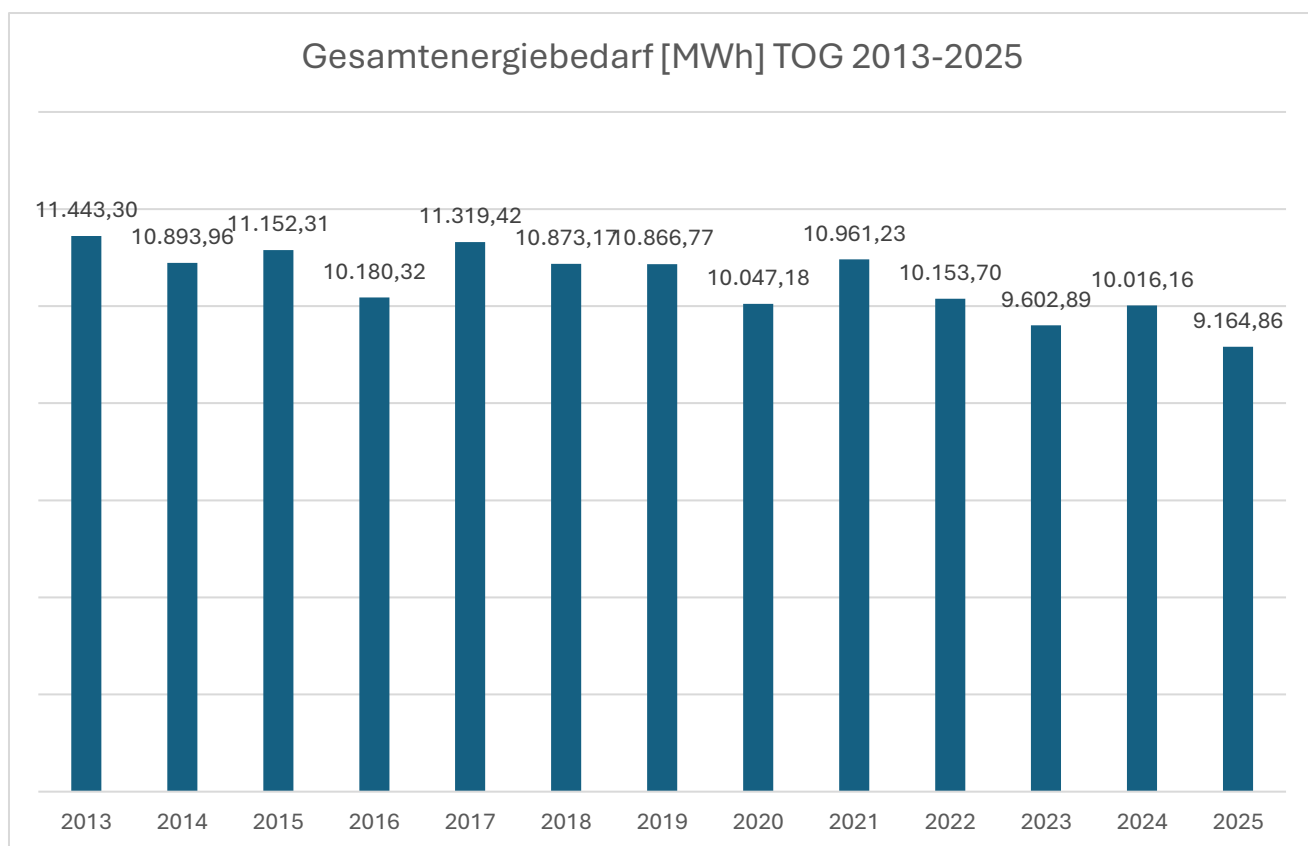
Energetische Bewertung Fernwärme



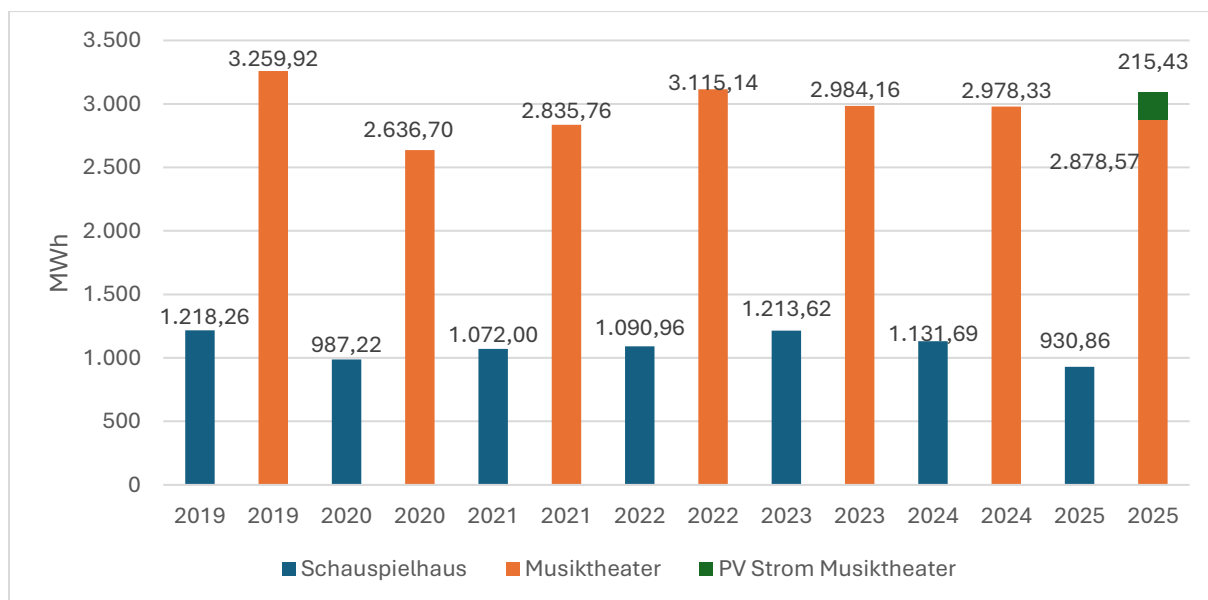
Zusätzlich wird am Standort Musiktheater Fernkälte von der Linz AG bereitgestellt, die aus 100% erneuerbarer Energie hergestellt wird. Am Standort Schauspielhaus kommen derzeit noch dezentrale Kühlgeräte zum Einsatz. Im Rahmen der geplanten Generalsanierung ist jedoch der Austausch durch energieeffiziente Wärmepumpen vorgesehen.

Seit der Eröffnung des Musiktheaters im Jahr 2013 hat die TOG an beiden Standorten mehr als 15% an Gesamtenergiebedarf einsparen können.

Im Berichtszeitraum stellt sich unser-Gesamtenergieverbrauch folgendermaßen dar:

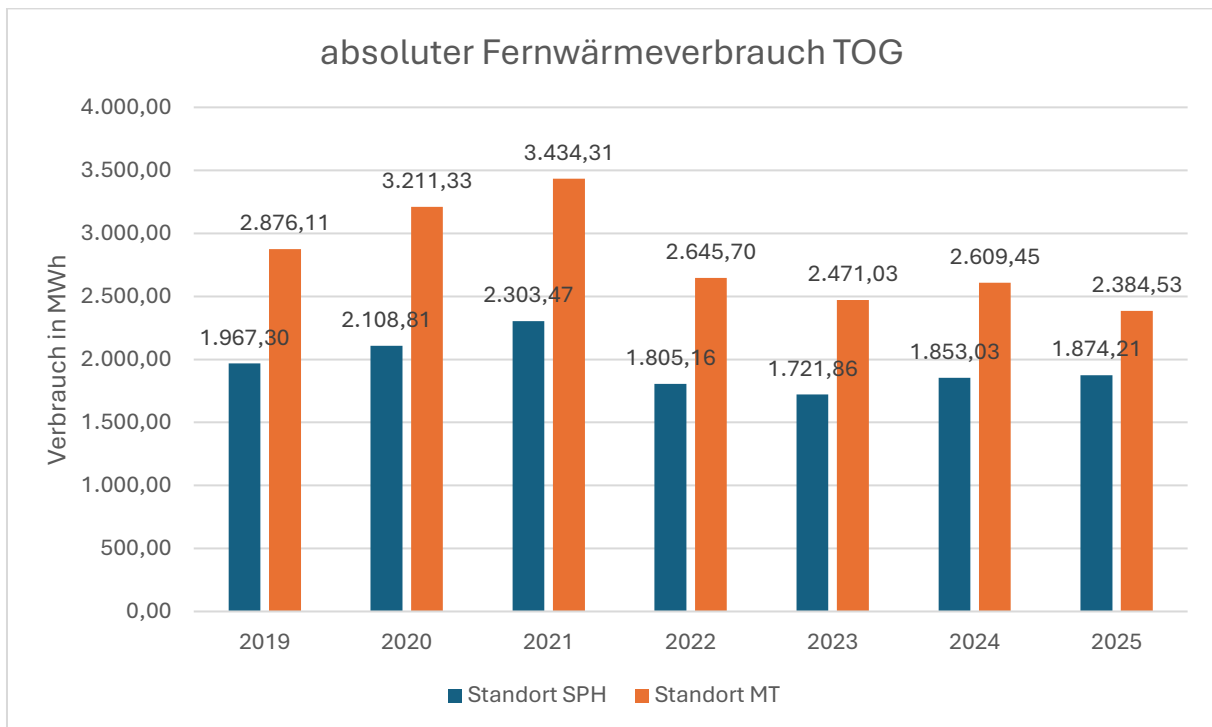


Die Energiedaten werden monatlich von den Energiebeauftragten gemonitort. Des Weiteren soll bis 2027 ein smartes Energiemonitoring in der TOG eingeführt werden, damit lassen sich energieintensive Tätigkeiten bzw. Gewerke identifizieren und gezielte Effizienzmaßnahmen ableiten.

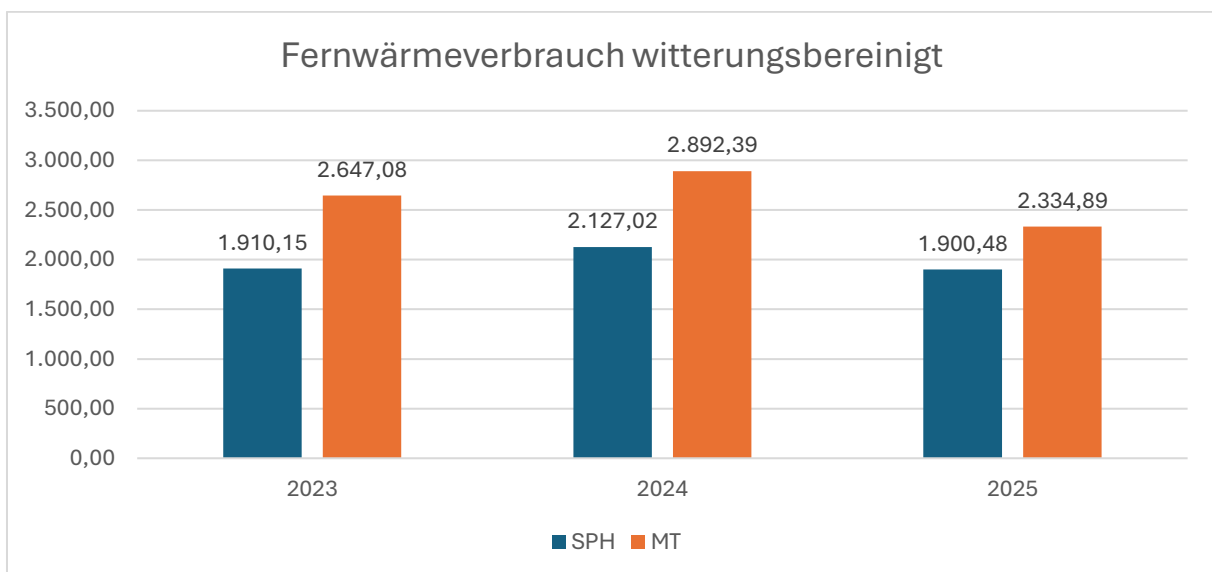


Der Stromverbrauch am Standort Musiktheater ist im Jahr 2025 auf 3.089,00 MWh angestiegen. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Verlagerung mehrerer Abteilungen vom Standort Schauspielhaus an das Musiktheater. Betroffen sind insbesondere die Bereiche Personal, Finanzbuchhaltung und Lohnverrechnung, die nun in einem zusätzlichen Holzriegelbau am Standort Musiktheater untergebracht sind. Der erhöhte Flächen- und Nutzungsbedarf wirkt sich entsprechend auf den Stromverbrauch aus.

Von den insgesamt 3.089,00 MWh am Standort Musiktheater wurden im Jahr 2025 rund 215 MWh durch die PV-Anlage auf dem Dach des Musiktheaters erzeugt. In der dargestellten Kennzahl sind daher sowohl die vom Energielieferanten bezogenen Strommengen als auch der vor Ort erzeugte Solarstrom berücksichtigt.



Der Fernwärmebedarf im MT ist im Jahr 2025 gesunken. Im Schauspielhaus ist der Fernwärmebedarf ebenfalls minimal gesunken. Der Fernwärmeverbrauch konnte insbesondere im Musiktheater reduziert werden. Maßnahmen wie die Trennung der Warmwasserbereitung vom Fernwärmesystem sowie Wärmerückgewinnung führten zu deutlichen Einsparungen.

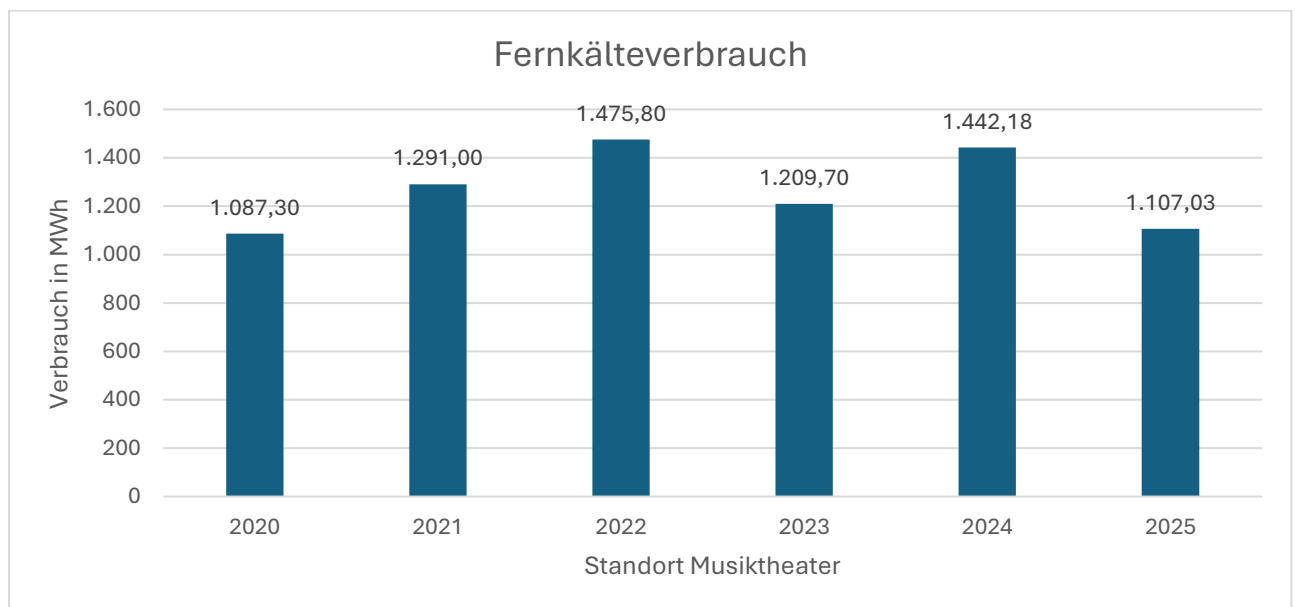


Die witterungsbereinigte Betrachtung zeigt die tatsächlichen energetischen Einsparungen unabhängig von klimatischen Schwankungen. Die prozentuale Veränderung zwischen 2024 und

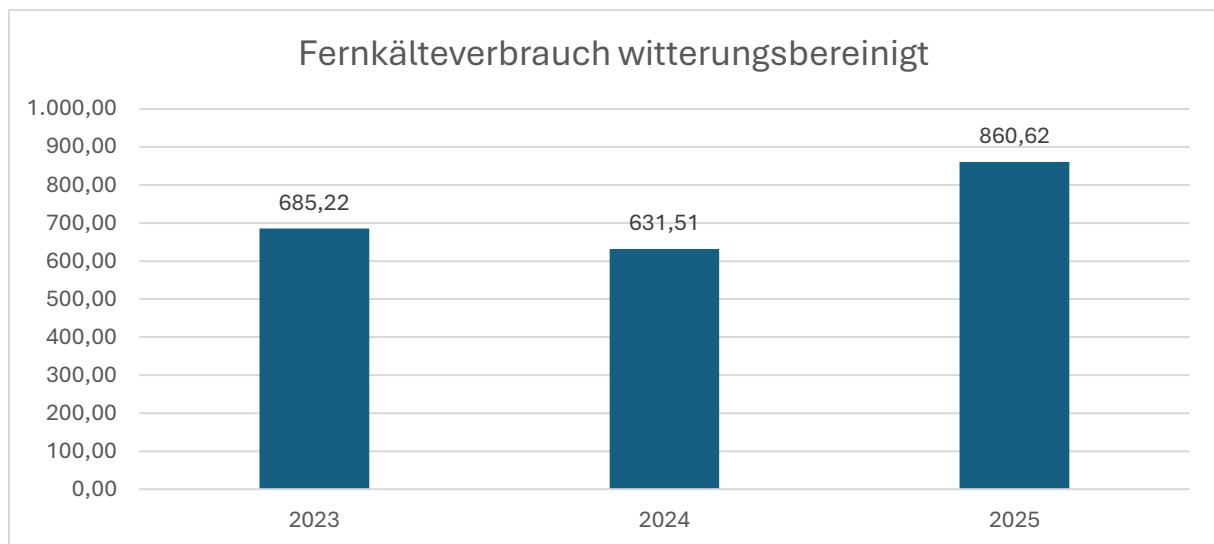
2025 beträgt beinahe 16 % und ist hauptsächlich auf die technischen Optimierungen im Musiktheater zurückzuführen.

Durch den Einsatz von Luftwärmepumpen wird überschüssige Wärme aus der Fernwärme-Übergabestation und aus bestehenden Kälteanlagen effizient zur Warmwasserbereitung genutzt.

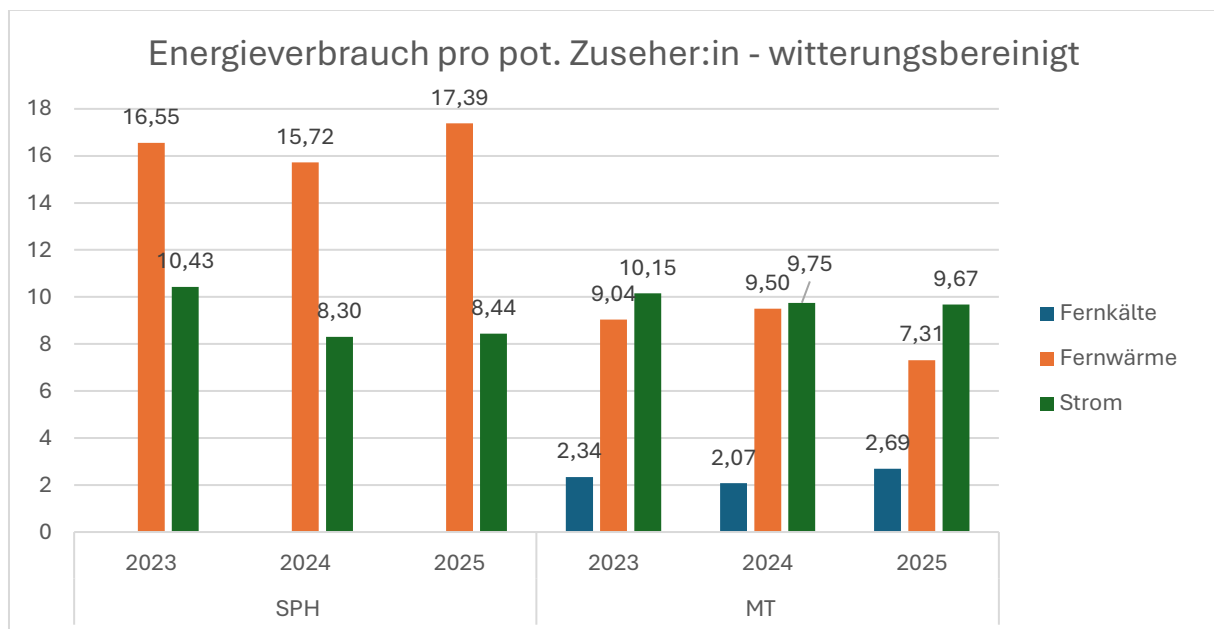
In der Kantine wurde eine Wärmepumpe am Dach installiert, die Warmwasser mit bis zu 65 °C bereitstellen kann. Im Restaurant wird zusätzlich die Abwärme der angrenzenden Gewerbekälte indirekt genutzt. Eine weitere Wärmepumpe am Dach unterstützt die Nutzung der Rückkühlerabwärme über die Außenluft. Durch diese Maßnahmen konnte der Energiebedarf deutlich reduziert werden.



Der nicht witterungsbereinigte Fernkälteverbrauch am Standort Musiktheater sank im Jahr 2025 deutlich von 1.442,18 MWh auf 1.107,03 MWh. Das entspricht einem Rückgang von rund 23,2 %. Dieser Rückgang ist jedoch stark durch die Witterung beeinflusst. Die Kühlgradtage lagen 2025 bei 246,2 und damit deutlich unter dem Wert von 2024 mit 437,1. Das Jahr 2025 hatte somit wesentlich weniger klimatisch bedingten Kühlbedarf. Witterungsbereinigt zeigt sich deshalb ein anderes Bild: Der bereinigte Fernkälteverbrauch stieg von 1.160,78 MWh im Jahr 2024 auf 1.267,26 MWh im Jahr 2025, also um rund 9,2 %. Gleichzeitig nahm die Zahl der Veranstaltungen im Musiktheater von 462 auf 497 zu.



Witterungsbereinigt zeigt sich hingegen ein höherer Kälteverbrauch. Dieser Anstieg ist auf die höhere Veranstaltungszahl und die dadurch bewirkte Nutzung des Musiktheaters zurückzuführen.



Der Energieverbrauch pro potenzieller Zuschauer:in wird wesentlich von der Auslastungs- und Kapazitätsentwicklung beeinflusst. Im Schauspielhaus wirken sich die reduzierte Spielsaison und die geringere potenzielle Zuschauerkapazität deutlich auf die spezifischen Kennzahlen aus. Dadurch können einzelne Verbrauchswerte pro potenzieller Zuschauer:in steigen, obwohl die absoluten Verbräuche teilweise sinken. Im Musiktheater fallen die spezifischen Energiekennzahlen insgesamt stabiler aus, da die potenzielle Zuschauerkapazität 2025 gestiegen ist.

Für 2025 ist besonders wichtig, zwischen absolutem Verbrauch und spezifischem Verbrauch pro potenzieller Zuschauer:in zu unterscheiden. Die Kennzahlen des Schauspielhauses sind aufgrund der Generalsanierung nur eingeschränkt mit einem Regelbetriebsjahr vergleichbar.

6.2 TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Bei den CO₂-Emissionen wird zwischen direkten und indirekten Emissionen unterschieden.

Direkte Emissionen entstehen unmittelbar an den einzelnen Standorten der TOG. Dazu zählen insbesondere Emissionen aus dem Treibstoffverbrauch des Fuhrparks und der Notstromaggregate sowie aus möglichen Kältemittelverlusten.

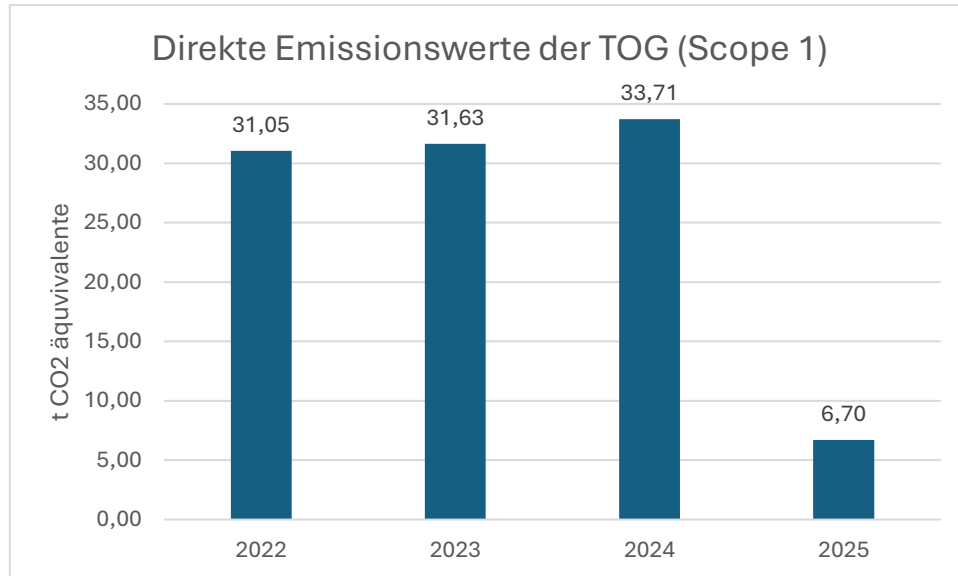
Indirekte Emissionen entstehen durch den Bezug eingekaufter Energie, wie Strom, Fernwärme und Fernkälte. Diese Energie wird zwar außerhalb der TOG erzeugt, jedoch an den Standorten des Unternehmens genutzt.

Für die Bewertung der indirekten Emissionen wird zwischen einer marktbasierten und einer standortbasierten Betrachtung unterschieden. Bei der marktbasierten Bewertung werden die spezifischen Emissionsfaktoren der jeweiligen Energielieferanten herangezogen. Die standortbasierte Bewertung orientiert sich hingegen an durchschnittlichen österreichischen Emissionsfaktoren.

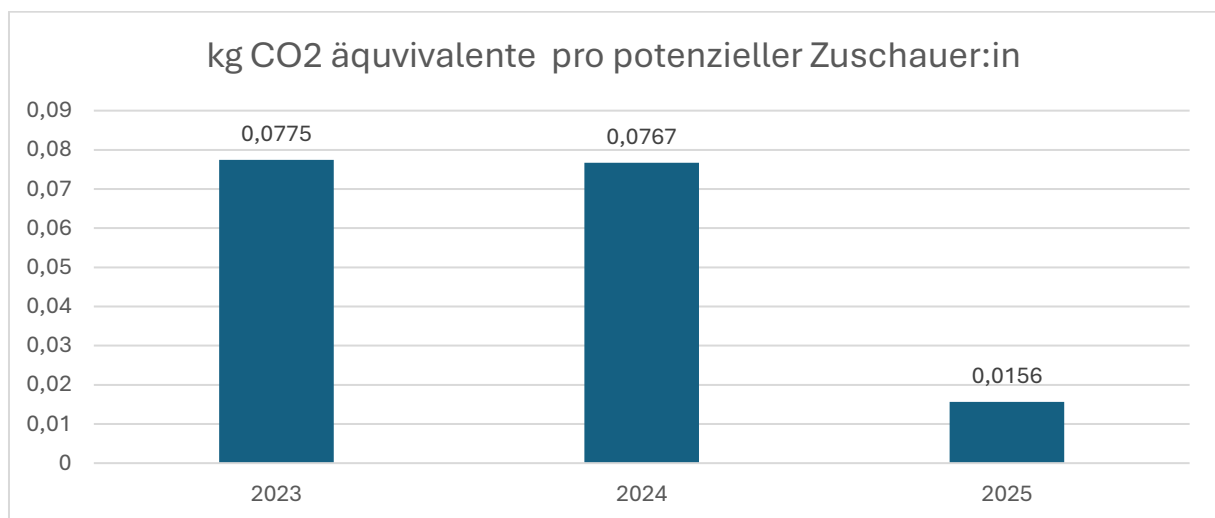
Die indirekten Treibhausgasemissionen umfassen jene Emissionen, die durch den Bezug und die Bereitstellung eingekaufter Energiemengen entstehen. Dazu zählen insbesondere Strom, Fernwärme und Fernkälte. Für die Berechnung wurden die entsprechenden Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes herangezogen.

Zusätzlich wurden die Emissionen aus Dienstreisen der Verwaltung, der Technik sowie des Bruckner Orchesters berücksichtigt. Die Berechnung erfolgte auf Basis der jeweiligen Reisedaten und unter Verwendung der Emissionsfaktoren des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur.

Direkte Emissionen:

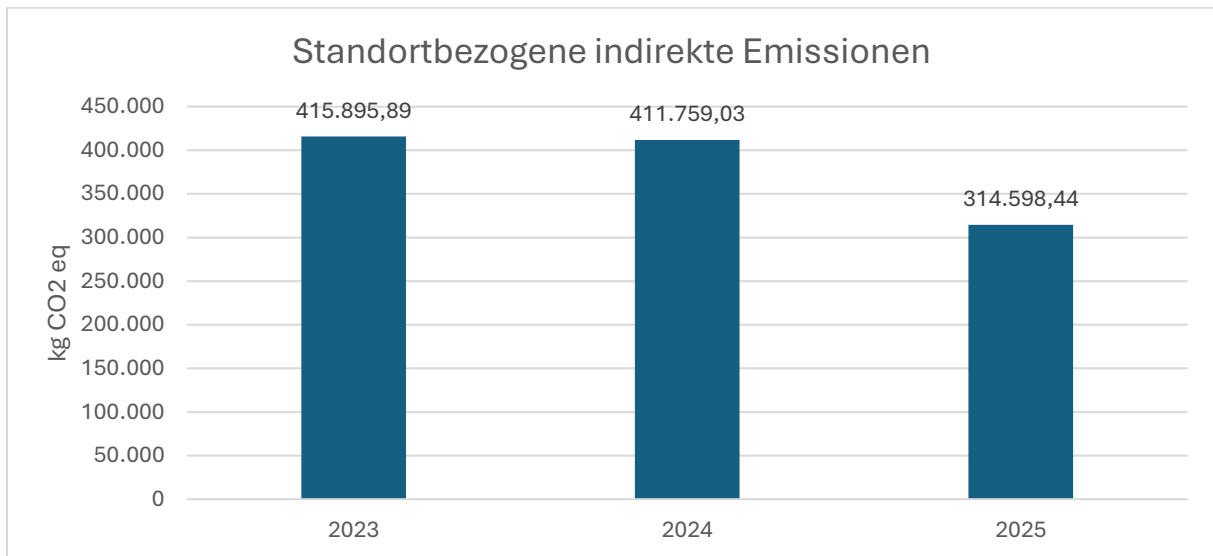


Die direkten Emissionen konnten deutlich reduziert werden. Im Zuge der Umbauarbeiten am Standort Schauspielhaus wurden von insgesamt 23 dezentralen Kälteanlagen bereits 13 Anlagen entfernt. Diese werden durch energieeffiziente Wärmepumpen ersetzt.



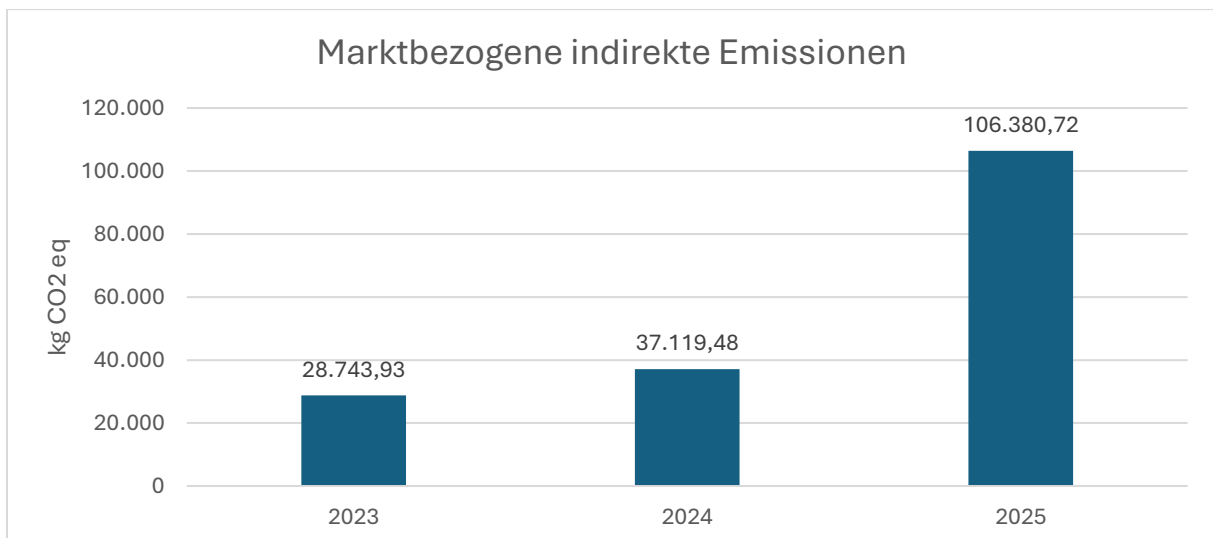
Die direkten Emissionen wurde für die letzten 3 Jahre berechnet. Zu berücksichtigen ist, dass sich die Berechnungsmethode im Jahr 2024 geändert hat. Aber auch hier ist zu erkennen das die CO2 Emissionen pro potentielllem/r Zuschauer:in sinken.

Indirekte Emissionen:



Für die Berechnung wurden die eingekauften Energiemengen herangezogen und mit den entsprechenden Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes bewertet. Die standortbezogene Betrachtung basiert damit auf durchschnittlichen österreichischen Emissionsfaktoren und ermöglicht eine vergleichbare Bewertung der indirekten Emissionen.

Im Jahr 2023 lagen die standortbezogenen indirekten Emissionen bei 415.895,89 kg CO₂-eq. Im Jahr 2024 blieben sie mit 411.759,03 kg CO₂-eq nahezu konstant. Im Jahr 2025 konnten die Emissionen deutlich auf 314.598,44 kg CO₂-eq reduziert werden. Dies entspricht einer Verringerung um rund 23,6 % gegenüber 2024 beziehungsweise rund 24,4 % gegenüber 2023.



Die marktbezogenen indirekten CO₂-Emissionen werden auf Basis der Emissionsfaktoren der jeweiligen Energielieferanten berechnet. Dabei wird berücksichtigt, welche Energieprodukte tatsächlich eingekauft werden.

Da die TOG Strom zu 100 % aus erneuerbaren Quellen bezieht, werden die Emissionen aus dem Stromverbrauch in der marktbasierten Betrachtung mit 0 kg CO₂-eq bewertet. Die verbleibenden marktbezogenen Emissionen entstehen daher insbesondere durch den Bezug von Fernwärme und Fernkälte.

Bei der Fernwärme ist die emissionsbezogene Bewertung unter anderem vom Erzeugungsmix und der eingespeisten Strommenge aus Kraft-Wärme-Kopplung abhängig. Je höher der anrechenbare Gutschriftanteil aus der Stromspeisung ist, desto geringer fällt der CO₂-Faktor der Fernwärme aus. Da sich dieser Gutschriftanteil im Jahr 2025 verringert hat, ist der CO₂-Faktor der Fernwärme gestiegen.

Dadurch erhöhten sich die marktbezogenen indirekten Emissionen von 28.743,93 kg CO₂-eq im Jahr 2023 auf 37.119,48 kg CO₂-eq im Jahr 2024 und schließlich auf 106.380,72 kg CO₂-eq im Jahr 2025. Der deutliche Anstieg ist somit vor allem auf die geänderte Bewertung der eingekauften Fernwärme zurückzuführen.

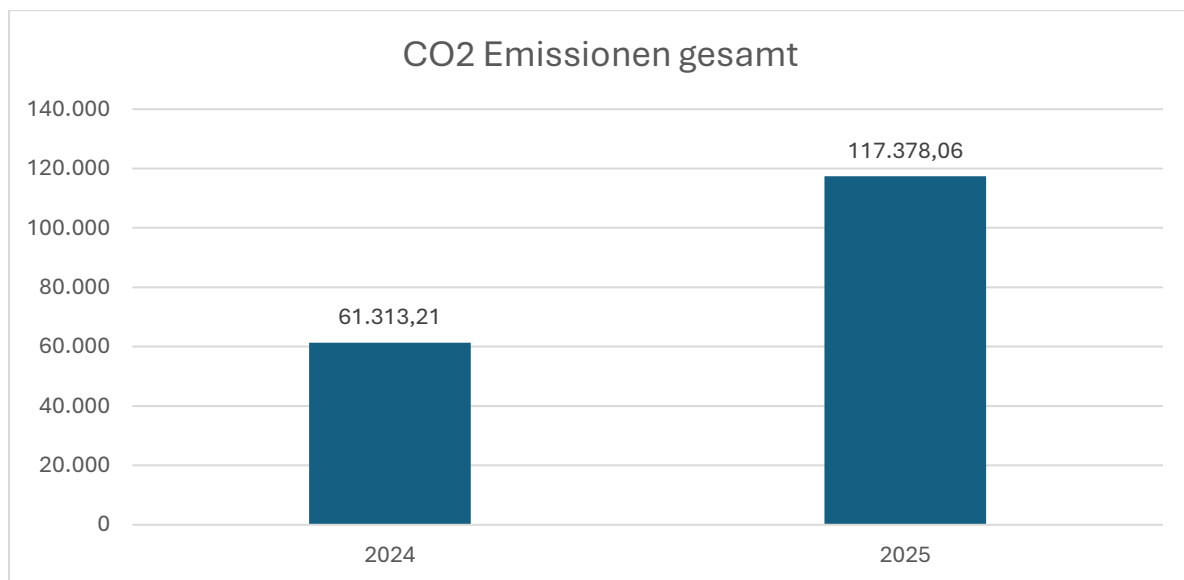


Abbildung 1: CO₂ eq Emissionen Marktbezogen & Dienstreisen

Die gesamten CO₂-Emissionen umfassen neben den direkten und indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie auch die Emissionen aus Dienstreisen der Verwaltung, der Technik sowie des Bruckner Orchesters.

Im Jahr 2024 lagen die gesamten berücksichtigten CO₂-Emissionen bei 61.313,21 kg CO₂-eq. Davon entfielen 24.160,02 kg CO₂-eq auf Dienstreisen, was einem Anteil von rund 39,4 % entspricht. Im Jahr 2025 stiegen die gesamten CO₂-Emissionen auf 117.378,06 kg CO₂-eq, während die Emissionen aus Dienstreisen deutlich auf 11.149,53 kg CO₂-eq zurückgingen. Der Anteil der Dienstreisen an den Gesamtemissionen sank dadurch auf rund 9,5 %.

Insgesamt konnten die dienstreisebedingten Emissionen gegenüber 2024 um 13.010,49 kg CO₂-eq beziehungsweise rund 53,9 % reduziert werden. Besonders deutlich war der Rückgang beim Bruckner Orchester mit rund 69,0 %. Auch in Verwaltung und Technik sanken die Emissionen aus Dienstreisen um rund 33,7 %.

Der Anstieg der Gesamtemissionen im Jahr 2025 ist daher nicht auf die Dienstreisen zurückzuführen, sondern vor allem auf die höheren indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie, insbesondere aufgrund der geänderten emissionsbezogenen Bewertung der Fernwärme.

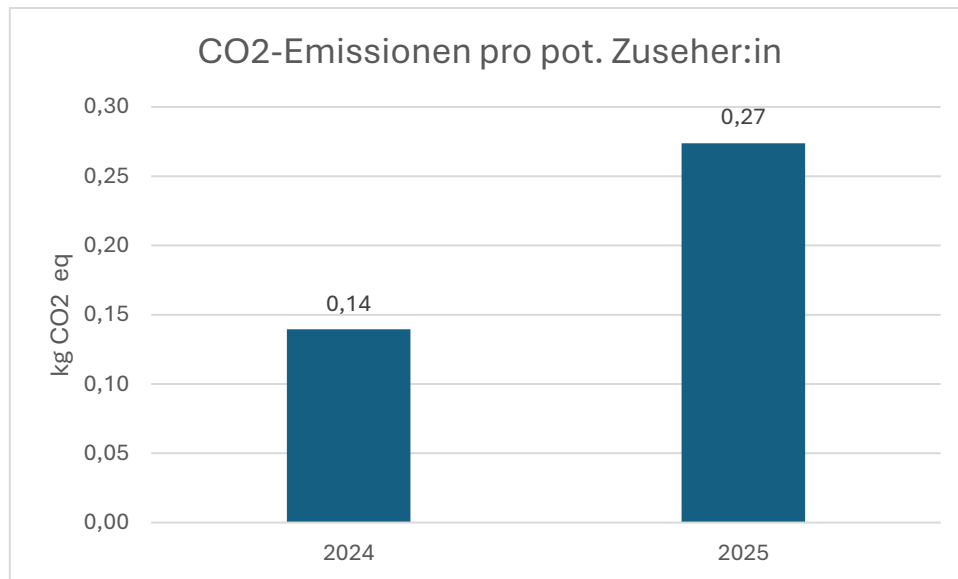


Abbildung 2: CO₂ Emissionen pro pot. Zuseher:in (marktbezogen)

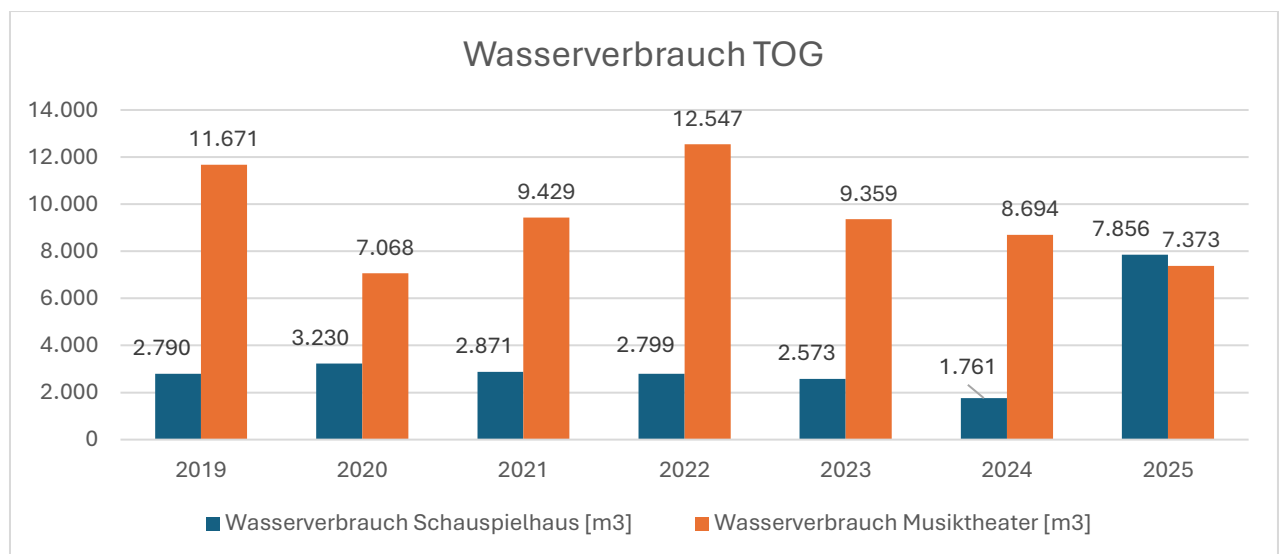
Die CO₂-Emissionen pro potenzieller Zuschauer:in stiegen von 0,14 kg CO₂-eq im Jahr 2024 auf 0,27 kg CO₂-eq im Jahr 2025.

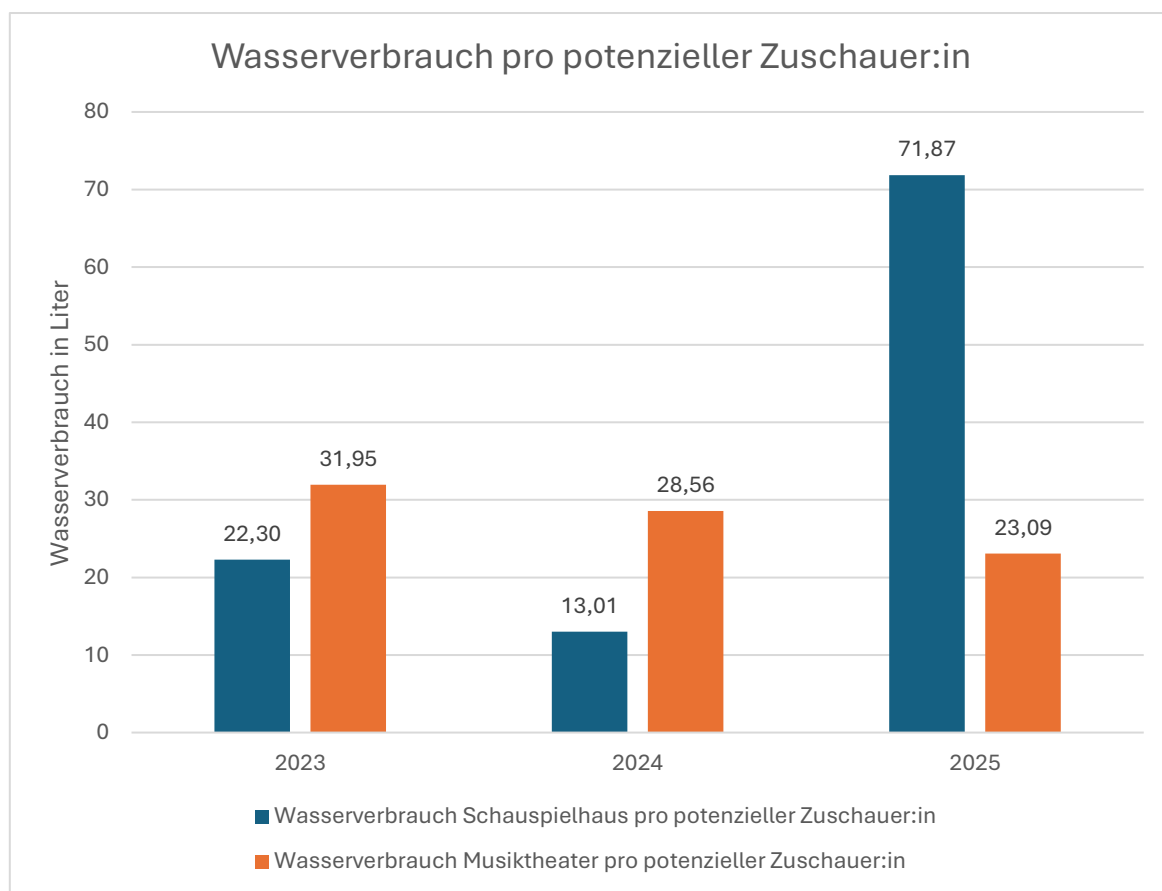
Der deutliche Anstieg im Jahr 2025 ist vor allem auf die höheren indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie zurückzuführen, insbesondere auf die veränderte emissionsbezogene Bewertung der Fernwärme. Die Dienstreisen wirkten hingegen emissionsmindernd, da deren CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgingen.

Trotz gesunkener dienstreisebedingter Emissionen zeigt die Kennzahl, dass die energiebezogenen Emissionen weiterhin einen wesentlichen Einfluss auf die gesamte CO₂-Bilanz der TOG haben.

6.3 WASSERVERBRAUCH

Die Abrechnungen für den Wasserverbrauch werden jährlich gesammelt und gemonitort. Der Wasserverbrauch hat sich in der TOG seit 2019 um 28% reduziert.





Der Wasserverbrauch pro potenzieller Zuschauer:in im Schauspielhaus ist im Vergleich zu 2024 deutlich angestiegen. Ursache dafür sind die laufenden Umbauarbeiten: In diesem Zuge wurden die Rückkühler auf dem Dach des Schauspielhauses demontiert. Die Kühlung der Baustelle erfolgt seither vollständig über das Stadtwasser, was zu einem erheblich erhöhten Wasserverbrauch geführt hat. Der Anstieg ist daher baubedingt und nicht auf einen veränderten Regelbetrieb zurückzuführen.

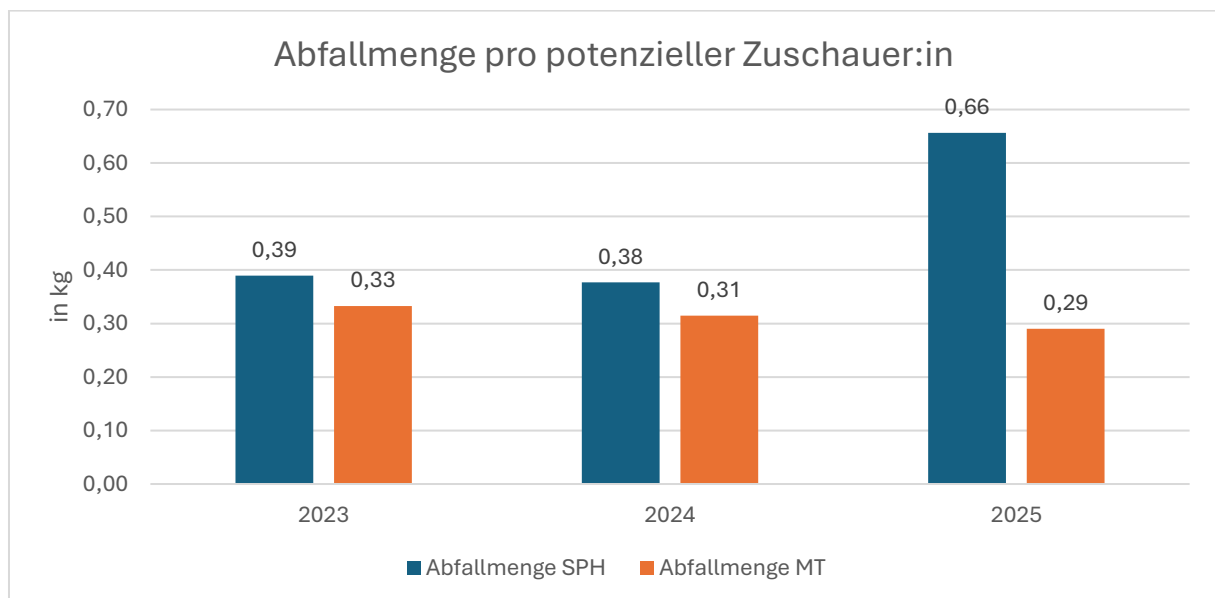
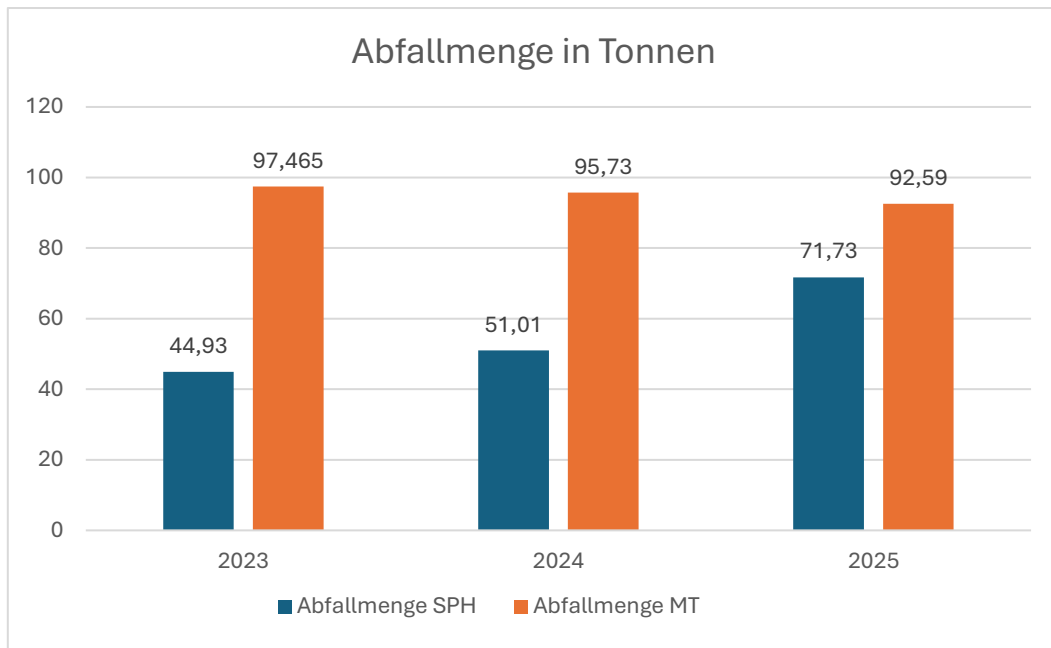
6.4 ABFALLMENGEN UND RECYCLINGQUOTE

Da die TOG ihre Bühnenbilder selbst produziert, fallen in den Häusern verschiedene Abfallfraktionen an. Folgende Fraktionen sind im Jahr 2024 in der TOG gesammelt worden.

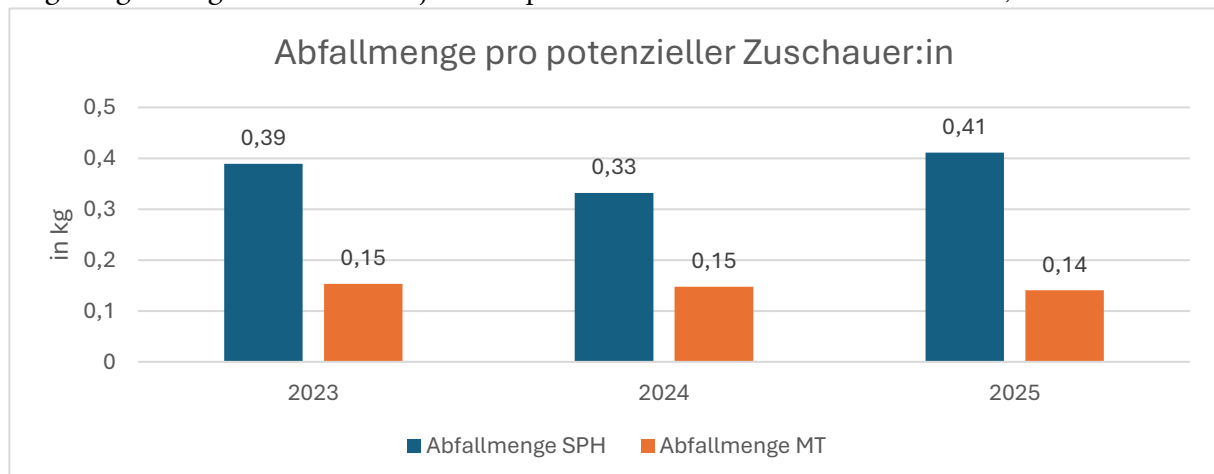
Musiktheater	Schl.-Nr.		Abfallübernehmer		Tonnen
	55502	g	Altlacke & Altfarben	LSG ASZ	0,201
	55502	g	Altlacke & Altfarben	FCC	0,170
	55374	g	Lösemittel-Wasser-Gemische ohne halogenierte Lösemittel	LSG ASZ	0,060
	35230	g	Elektro- und Elektronik-Altgeräte	LSG ASZ	0,050
	35339	g	Gasentladungslampen	LSG ASZ	0,062
	35322	g	Bleiakkumulatoren	Alt Batterien Profi Handels GmbH	0,195
	91401		Sperrabfall	LSG Container	3,600
	18718		Altpapier, Papier und Pappe, unbeschichtet	LSG Müllabfuhr	5,830
	91101		Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	LSG Müllabfuhr	5,210

	Schl. Nr:		Abfallübernehmer	Tonnen	
	91101		Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	LSG Container	49,360
	91207		Leicht- und Metallverpackungen	LSG Müllabfuhr	1,430
	35103		Eisen und Stahlabfälle, verunreinigt	LSG Container	10,300
	17201		Altholz stofflich (Holzemballagen)	LSG Container	16,020
			Aktenvernichtung	Reisswolf	0,100
Summe gefährlicher Abfall Musiktheater				0,738	
Summe nicht gefährlicher Abfall Musiktheater				91,850	
Summe Abfallaufkommen gesamt Musiktheater				92,588	

Schl. Nr:				Abfallübernehmer	Tonnen
Schauspielhaus	31424	g	Sonstig verunreinigtes Aushubmaterial	Habau	18,600
	31437	g	Mineralfaserabfälle	Habau	2,020
	59803	g	Spraydosen (mit Restinhalten)	LSG ASZ	0,080
	59803	g	Spraydosen (Meldung 2025, Entsorgung 12/2024)	FCC	0,010
	18718		Altpapier, Papier und Pappe, unbeschichtet	LSG Müllabfuhr	3,890
	91101		Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	LSG Müllabfuhr	10,410
	91101		Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	LSG Container	27,140
	91207		Leicht- und Metallverpackungen	LSG Müllabfuhr	0,720
			Aktenvernichtung	Reisswolf	8,820
			Datenträger	Reisswolf	0,040
Summe gefährlicher Abfall Schauspielhaus					20,710
Summe nicht gefährlicher Abfall Schauspielhaus					51,020
Summe Abfallaufkommen gesamt Schauspielhaus					71,730
Summe gesamt TOG					164,31



Die Abfallmenge am Standort Schauspielhaus ist im Berichtsjahr 2025 auf 62,87 Tonnen angestiegen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von rund 11,86 Tonnen. Diese



Entwicklung ist insbesondere auf die laufenden Abbrucharbeiten zurückzuführen. Allein im Kalenderjahr 2025 wurden in diesem Zusammenhang mehr als 18 Tonnen Bauschutt entsorgt. Die erhöhte Abfallmenge ist somit wesentlich durch bauliche Maßnahmen geprägt. Am Standort Musiktheater blieb die Abfallmenge im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend konstant.

Die Abfallmenge pro potenzieller Zuschauer:in lag im Berichtsjahr 2025 am Standort Schauspielhaus bei 0,41 kg und damit über den Werten der Vorjahre. Die Entwicklung ist insbesondere auf zusätzliche Abfallmengen im Zusammenhang mit den laufenden Umbau- und Abbrucharbeiten zurückzuführen. Am Standort Musiktheater blieb die spezifische Abfallmenge mit 0,14 kg pro potenzieller Zuschauer:in hingegen weitgehend konstant bzw. leicht rückläufig.

6.5 MATERIALEFFIZIENZ UND NACHHALTIGE STOFFE

Für diese Kennzahl wurden jene Rohstoffe berücksichtigt, die zur Herstellung der Bühnenbilder benötigt werden. Zusätzlich wurden auch Einkäufe von Farben, Styropor, Wasch- und Reinigungsmitteln einbezogen.

Im Berichtsjahr 2025 stiegen die Materialeinkäufe insbesondere bei den Materialgruppen Holz und Stahl deutlich an. Die Beschaffungsmenge für Holz erhöhte sich von 55.495,65 kg auf 86.941,75 kg, jene für Stahl von 5.820,16 kg auf 31.150,68 kg. Aufgrund der besseren Datengrundlage wurden die Kennzahlen für das Jahr 2025 genauer dokumentiert. Auch bei Styropor ist eine Zunahme zu verzeichnen. Demgegenüber gingen die Einkaufsmengen bei Farben und Reinigungsmitteln leicht zurück.

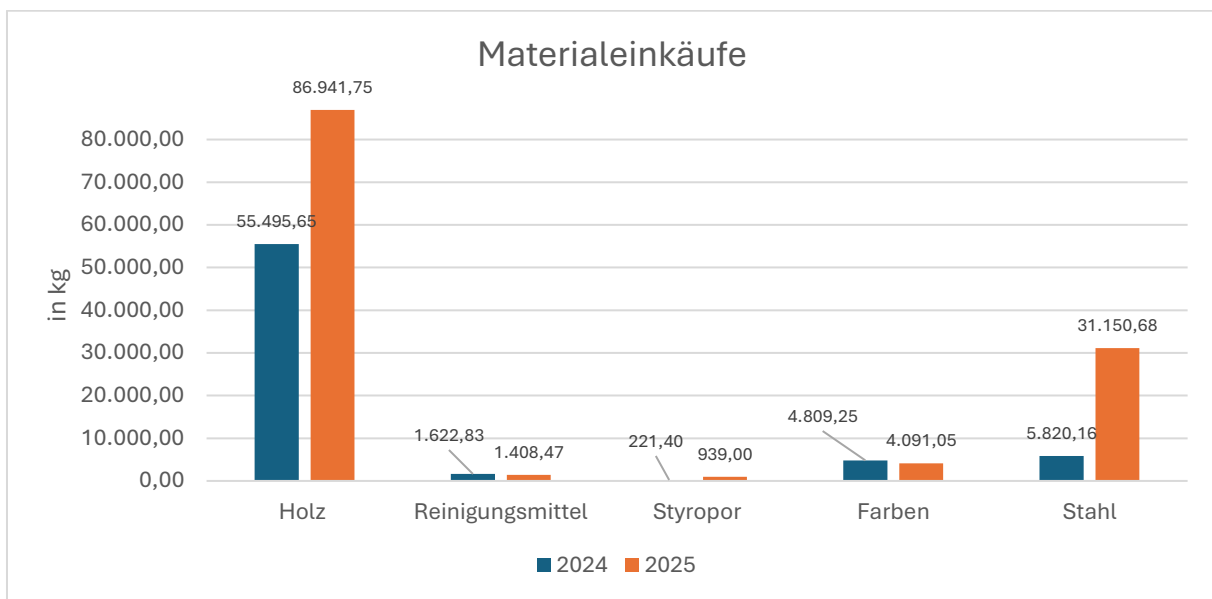


Abbildung 3: Materialeinkäufe TOG

Auch im Kostümfundus werden jährlich Daten erhoben. In der Spielsaison 2024/2025 wurden:

- 732 Kostüme wurden in den Fundus aufgenommen
- 573 Kleidungsstücke wurden Second Hand gekauft
- 3.683 Kleidungsstücke wurden aus dem Fundus für Produktionen verwendet
- 488 Kleidungsstücke aus dem Fundus wurden für Probenkostüme verwendet
- 1.649 Kleidungsstücke wurden über die Abteilung „Einkauf“ beschafft
- 326 Kostümteile wurden in der hausinternen Schneiderei erstellt

6.6 FLÄCHENVERBRAUCH

Für diese Kennzahl wurde die Nettogrundfläche nach ÖNORM B1800 herangezogen. Sie beschreibt die Fläche, die innerhalb unserer Gebäude als nutzbare Fußbodenfläche dient. Diese Flächen haben sich in den letzten drei Jahren nicht geändert.

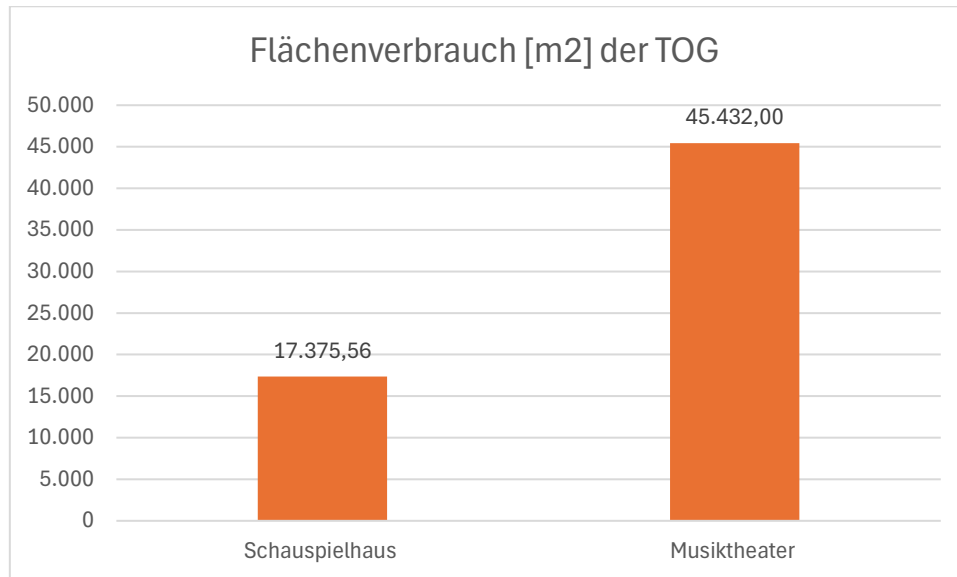


Abbildung 4: Flächenverbrauch TOG

6.7 ZUSAMMENFASSUNG KERNINDIKATOREN

Im Jahr 2025 war die Umweltleistung der TOG stark durch die Generalsanierung im Schauspielhaus und technische Veränderungen am Musiktheater geprägt. Der Gesamtenergiebedarf sank gegenüber 2024 um rund 8,5 %, während die neue PV-Anlage am Musiktheater rund 215 MWh Strom für den Eigenverbrauch erzeugte. Besonders positiv entwickelten sich die Scope-1-Emissionen, die deutlich zurückgingen. Der Wasserverbrauch im Schauspielhaus stieg hingegen baubedingt stark an und ist nicht als Regelbetrieb zu bewerten.

7 ERKLÄRUNG DER UMWELTGUTACHTERIN



ERKLÄRUNG DER UMWELTGUTACHTERIN ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die Unterzeichnete, Mag. Dr. Martina Göd,
Mitglied der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer AT-V-0004,
akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 90.0.4 (NACE-Code)
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation,
wie in der aktualisierten Umwelterklärung der

OÖ Theater- und Orchester GmbH

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,

das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, am 5. Juni 2026

Mag. Dr. Martina Göd

Die nächste vereinfachte Umwelterklärung legen wir 2027 vor.